



AIBA

## Gesers Kohlenstoffdatierung gibt Auskunft: Jetzt doch eine salomonische Stadt

- Mitarbeiterstab der Posaune
- [29.05.2024](#)

In den Jahrzehnten nach der ersten Identifizierung der „salomonischen“ Überreste in Tel Gezer wurde die Stadt von den Vertretern der Niedrigchronologie, die die Überreste aus dem 10. Jahrhundert v. Chr. ins 9. Jahrhundert v. Chr. zu datieren. Während die Debatte in den letzten drei Jahrzehnten tobte, fehlte ein Bereich für die wichtige Schicht 8: die Radiokohlenstoffdatierung.

Das heißt, bis zum letzten Jahr fehlte sie.

Im November 2023 wurden die Ergebnisse der Kohlenstoffdatierung, die das Tandy Institute of Archaeology nach mehr als einem Jahrzehnt Feldarbeit in Geser vorgenommen hatte, in der wissenschaftlichen Zeitschrift *PLOS ONE* veröffentlicht. Unter dem Titel „The Chronology of Gezer From the End of the Late Bronze Age to Iron Age II: A Meeting Point for Radiocarbon, Archaeology, Egyptology and the Bible“ (Die Chronologie von Gezer vom Ende der späten Bronzezeit bis zur Eisenzeit II: Ein Treffpunkt für Radiokohlenstoff, Archäologie, Ägyptologie und die Bibel) präsentierten Lyndelle Webster et al. den „ersten umfangreichen Radiokohlenstoff-Datensatz und die Bayes'sche chronologische Analyse für Geser, die den letzten Teil der späten Bronzezeit bis zur Eisenzeit II umfasst“. Die Studie füllt eine Lücke in der Literatur, für die „nur wenige ad-hoc 14C [Radiokohlenstoff]-Messungen in Geser für jede Schicht oder Periode verfügbar waren“. Die Ergebnisse waren verblüffend.

„Ich hatte diese Ergebnisse nicht erwartet“, sagte der Hauptautor in einem späteren Interview. „Ich hatte spätere Daten erwartet.“

Die Radiokarbonproben waren eindeutig: Sie zeigten, dass das monumentale Stratum 8 von Geser - das „salomonische“ Tor, der dazugehörige Palast und andere monumentale Bauten an der Stätte – überhaupt nicht mit dem neunten Jahrhundert in Verbindung gebracht werden konnte, sondern eher mit dem frühen bis mittleren 10. Jahrhundert.

„Die Umgestaltung von Geser in Stratum 8 ... begann wahrscheinlich in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts v. Chr. (998-957 v. Chr., 68,3 Prozent HPD).“ Und das ist noch nicht alles. Die Daten von Stratum 8 werden zusätzlich durch die Daten der folgenden, späteren Zerstörungsschicht und der nächsten Bauphase eingegrenzt: Stratum 7. „Die chronologische Position dieses Horizonts [für Stratum 8] ist dank der Einschränkung durch das darüber liegende Stratum 7 schwer zu bestreiten“, schreiben sie. „Die Daten und das Modell – mit den Einschränkungen durch die darüber liegende Schicht 7 – schließen ein Datum aus dem neunten Jahrhundert v. Chr. für Schicht 8 aus.“

Auf der Grundlage der Radiokohlenstoffdatierung bekräftigen die Autoren, dass der monumentale Bau der Schicht 8 von

Geser „nicht über den ersten Teil des 10. Jahrhunderts v. Chr. hinausgehen kann“.

Das Papier fasst zusammen: „Das auf 14C basierende Datum des 10. Jahrhunderts v. Chr. für die frühe Expansion in der Shephelah schließt eine Verbindung mit der nordisraelitischen Dynastie der Omriden aus; es ist jedoch chronologisch mit Saul, David und/oder Salomo vereinbar, deren textbasierte Datierung (wenn auch nur annähernd) in das 10. Jahrhundert v. Chr. fällt (vielleicht auch in das späte 11. Jahrhundert v. Chr.). ... Die Ausgrabungsleiter von Tandy sind der Ansicht, dass die logischste historische Rekonstruktion auf der Grundlage der archäologischen Überreste und der Daten aus dem 14. Jahrhundert v. Chr. die Expansion des entstehenden Juda nach Westen bereits im 10. Jahrhundert ist.“

Auf Wiedersehen, König Omri; willkommen zurück, König Salomo.